

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 93 (2008)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In seiner Enzyklika, einem internen Schreiben, dass sich an die Gläubigen richtet, hat der Papst seine Schäfchen vor dem Atheismus gewarnt: Die Erlösung der Christen bestehe in der «verlässlichen» Hoffnung, die ihnen helfe, die Gegenwart zu bewältigen, weil sie auf ein Ziel hin führe, das den mühsamen Weg rechtfertige. Einer der bekannten christlichen Zirkelschlüsse – einmal mehr. Aber auch einmal mehr die Bestätigung der Lämmer, dass sie ohne die Religion in einer dunklen Welt lebten; ohne die Verheissung sei das Leben nicht lebbar, da voller Angst. Vor Erscheinen der neuesten päpstlichen Drohbot-



Kap der guten Hoffnung, Südafrika

Ohne Dogma – nicht ohne Hoffnung

schaft erschien in der amerikanischen Zeitschrift *free inquiry* (Dec.07/Jan.08) ein Artikel zum gleichen Thema.

Die Autorin Barbara Smoker fragt sich darin, warum AtheistInnen und TheistInnen eigentlich nicht miteinander reden können. Rationalisten hätten ihre Position mehrfach klar und deutlich formuliert, doch dies habe bei den TheistInnen Feindseligkeit hervorgerufen, in einem Mass, das sie erstaunt habe. Sie schreibt: «Richard Dawkins Buch *Der Gotteswahn*, ist so klar und vernünftig geschrieben. Wie kann er falsch verstanden und als fundamentalistisch

bezeichnet werden?» Ihre Antwort: «Die meisten von uns sind Atheisten oder Agnostiker, weil uns der Glaube an Gott nicht überzeugt. Die meisten von uns – und so auch explizit Richard Dawkins – würden sich aber auch von dieser Überzeugung abbringen lassen, wenn es überzeugende Belege des Gegenteils gäbe. Ausgangspunkt ist also nicht also das, was man gerne glauben möchte, sondern das was rational belegbar ist. Obwohl uns dies so einleuchtend erscheint, an der Gegenseite prallt dieses Argument ab. Vielleicht müssen wir unsere Strategie ändern. Viel-

leicht müssen wir mit Gläubigen nicht über die Wahrheitsfrage ihrer Glaubenssätze sprechen, obwohl dies für uns naheliegend ist. Offenbar ist die Frage nach Gott für viele Menschen nämlich nicht eine Frage des Glaubens, sondern eine Frage des Hoffens. Ohne Hoffnung würden sie ihr Leben als zu grosse Belastung empfinden. Die Tatsache, dass es keinen Beweis für diese Hoffnung gibt, ist unwichtig. Sie glauben an Gott aus genau demselben Grund, aus dem sie ein Lotterie-Los kaufen: Wer glaubt schon wirklich daran, dass er oder sie den Jackpot knacken wird? Niemand. Trotzdem,

bereits die Aussicht, dass es vielleicht doch geschehen könnte hält sie dazu an, Woche für Woche ihr Los zu kaufen und in Gedanken diese Hoffnung zu genießen. Auch die Belehrungen der Statistiker, dass die Gewinnchance > Seite 3



Pagina 2

«L'illuminismo è alla portata dell'uomo comune.» Christopher Hitchens

Seite 4

Islamische Menschenrechte
Gott muss draussen bleiben.

Seite 6

Tl: Religion an der Volksschule
Separation oder Integration?

Seite 7

Christoph Blocher
Nur ein Messias ist unersetzblich.